



PRESSEMITTEILUNG

Weckruf zum Transfer sensibler Daten: Immer mehr Kunden und Partner drängen Unternehmen zum Umdenken

- *60 Prozent der Mitarbeiter verschicken vertrauliche Dateien über private E-Mail-Konten*
- *Nur 15 Prozent der Unternehmen können garantieren, dass E-Mails sicher bei gewünschten Empfängern ankommen*
- *Whitepaper zur Umfrage (Englisch):*
<http://www.ipswitchft.com/Resources/Pdf/Whitepapers/YourDataAtRisk.pdf>

Lexington, Mass. (USA), Frankfurt a.M., 25.08.2011 – In den Unternehmen wächst offenbar das Bewusstsein für sicheren Datenaustausch. Das ergibt eine aktuelle Umfrage von Ipswitch File Transfer, die unter mehr als 100 Teilnehmern der Infosec Europe Conference durchgeführt wurde. Von den Befragten geben zwei Drittel an, dass Kunden und Partner der Unternehmen immer öfter geschützten und nachvollziehbaren Datenaustausch fordern. Zugleich rüsten die Firmen ihre Mitarbeiter jedoch nicht genügend mit E-Mail- und anderer Datentransfer-Technik aus, um große, vertrauliche Dokumente zu senden und zu empfangen.

Die heute von Ipswitch veröffentlichte Umfrage zeigt, dass Wunsch und Wirklichkeit in den Unternehmen weit auseinanderklaffen. Laut Auswertung liegt es daran, dass vielfach das Management seinen Angestellten keine entsprechenden Tools bereitstellt, um große Dateien und vertrauliche Anhänge zu senden und zu empfangen. Etwa die Hälfte aller Befragten gab an, sensible Firmendaten nicht versenden zu können, da die Mailserver das Verschicken von Dokumenten ab einer Größe von 10 –

20 MB nicht zulassen. 78 Prozent haben die Erfahrung gemacht, dass das firmeneigene E-Mail-System deutlich an Performance verliert, sobald große Dateien verschickt werden. Wenn keine interne Lösung vorhanden ist, die den Datenaustausch sicher und einfach macht, nutzen die Mitarbeiter jedoch ihre eigenen Wege.

Mitarbeiter verschludern vertrauliche Daten

Das Resultat: 60 Prozent der Befragten senden vertrauliche Daten mitunter über ihre privaten E-Mail-Konten, da das System des Unternehmens sie sonst an der Arbeit hindert. Das ist jedoch ein großes Sicherheits- und Compliance-Risiko, zumal die Hälfte der 60 Prozent offenbarte, auf diesem Weg gezielt Daten an den Augen des Managements vorbeischleusen zu wollen. Die meisten Befragten gaben an, Dienste wie gmail, dropbox und Box.net zu nutzen. Diese kostenfreien Plattformen entsprechen allerdings nicht den Bestimmungen für das Versenden von Unternehmens-E-Mails.

Neben privaten E-Mail-Konten nutzen die Mitarbeiter Hardware wie USB-Sticks und Smartphones um Firmendaten zu transportieren, wenn sie diese nicht über das Firmennetzwerk weitergeben können. Ein Viertel aller Befragten gab an, bereits Devices mit vertraulichen Daten verloren zu haben. 40 Prozent von ihnen gab sogar zu, den Verlust nicht gemeldet zu haben.

Einige Unternehmen nutzen File Transfer, um die Probleme beim Versenden großer Dateien zu lösen. Die Umfrage zeigt jedoch, dass viele Lösungen die Sicherheit vernachlässigen. Lediglich etwa 30 Prozent der Unternehmen schützt seine Passwörter mit der neuesten Technik und verwendet Lösungen, die übertragene Dateien automatisch vom Server löschen. Gerade einmal 15 Prozent der befragten Unternehmen können garantieren, dass die E-Mails beim gewünschten Empfänger ankommen. 30 Prozent der Unternehmen setzen derzeit überhaupt keine Maßnahmen ein, um die Datenübertragungen abzusichern.

Managed File Transfer als Alternative zu privaten E-Mail-Konten

„Die Anforderungen der Angestellten, Kunden und Partner und dem, was die IT-Abteilungen mit ihren Mitteln bieten können, können unterschiedlicher nicht sein“, bilanziert Frank Kenney, Vice-President of Global Strategy bei Ipswitch File Transfer. „Die Mitarbeiter finden Wege, ihre Aufgaben fristgerecht zu erfüllen, doch Sicherheit und Compliance bleiben dabei auf der Strecke. Vorschriften reichen hier nicht aus, um derart riskantes Verhalten zu verbieten. Vielmehr sollten Unternehmen ihren Mitarbeitern einfache und sichere Werkzeuge zugestehen, mit denen sich große Dateien sicher versenden und empfangen lassen.“

Ipswitch führte die Umfrage auf der Infosecurity Europe Conference 2011 in London durch und befragte dazu mehr als 100 Mitarbeiter diverser KMU sowie von Großkonzernen. Die meisten Befragten sind auf Entscheider-Ebene, im Management und IT-Management, als Technikfachkraft und Consultant tätig.

Der gesamte Bericht auf Englisch steht kostenlos unter:

<http://www.ipswitchft.com/Resources/Pdf/Whitepapers/YourDataAtRisk.pdf>.

Über Ipswitch File Transfer

Ipswitch File Transfer ist ein weltweit agierender Technologieanbieter und entwickelt professionelle Lösungen, zur Organisation und Übertragung sensibler Daten. Unternehmen jeder Größe können damit vertrauliche Interaktionen wesentlich besser kontrollieren - gerade in sensiblen Bereichen, in denen es auf Sichtbarkeit und feingliedrige Zugriffssteuerung ankommt. Die bewährte Managed File Transfer Integration Technology dazu bietet beste Voraussetzungen und Compliance für Millionen weltweiter Nutzer. Zu den bisherigen Kunden von Ipswitch gehören zahlreiche Großunternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern sowie staatliche Einrichtungen. Diese vertrauen auf Ipswitch File Transfer Lösungen, um ihren sensiblen File Transfer und Datenworkflow zu sichern, zu managen, zu automatisieren und zu integrieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnte Ipswitch den Umsatz 2010 um 32 Prozent steigern. <http://www.ipswitchft.com>, Twitter: <http://twitter.com/ipswitch>